

erlin, Dienstag,  
Zeitung erscheint in der Woche  
zweimal.  
Abonnements-Preis:  
täglich für Berlin 7 Mt. 50 Pf.  
e Botenlohn, für ganz Deutsch-  
land und Oesterreich 9 Mt.  
Frankreich, Belgien, England,  
weiz, Amerika: Kreuzband-  
Sendung 20 Mt. per Vierteljahr.  
Abonnements werden angenommen:  
Frankreich bei Aug. Arnould in  
Straßburg i. G.,  
England bei Aug. Siegle in London,  
Eine Street E. C., Combe & Co. in  
London, 19 Oldham Street E. C.

Morgen

Nr 161.

Ausgabe.

den 5. April 1892.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:  
Verdingungs-Anzeiger,  
Hotels- und Bäder-Anzeiger,  
Vollständige Ziehungslisten  
der Preussischen Klassen-Lotterien,  
Allgemeine Verlosungs-Tabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige tabellarische  
Uebersichten.

Abonnements werden angenommen  
bei allen

Inserions-Gebühr:  
die viergespaltene Zeile 40 Pf.,  
Reclamzeitung 80 Pf., die ganze Seite  
200 Mark.

Postanstalten, Zeitungs-Speditionen und unserer Expedition.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Der Krisis zweiter Theil.

Das im Abgeordnetenhaus besondere Reizung vor-  
den sein sollte, heute eine „große“ Debatte ein-  
leiten, ist sehr zu begehren. Wir sind unvornehm-  
lich in die Zeit der „Krisen“ eingetreten, in  
denen sich zwei Parteien die Politik im Inneren,  
angeht, so langweilig werden sollte, von einer  
Partei in die andere und schließlich zu vollendetem  
Krisis geführt hat. Aber allzufrüh kommen wir  
nicht aus den Irrgängen wieder heraus, in die wir  
ere gelangte innere Entwicklung hineintreiben  
en. Die Trennung der Aemter des Reichskanzlers  
des Preussischen Ministerpräsidenten war gewiss  
weniger als eine organisch notwendige  
Maßregel, aber sie war in diesem Augenblick  
schon fast notwendig als Aus-  
drucksweise; sie bedeutet augenfällig den Anfang  
der Krise der Nationen, die man treffend als die  
Krisis der „Entwicklung“ bezeichnet könnte.  
Wir müssen nicht erwarten, daß dieses Heraus-  
ziehen aus allen möglichen Verwicklungen, das  
sich einer klar abgegrenzten, klar geschiedenen  
Sphäre und das scharf pointierte Verhältnisses der-  
selben Zug aus gesehen werde. Gut Ding  
kann Weile haben und wir mögen uns genügen  
an damit, daß der Anfang gemacht wurde.  
Was als nächstes künftiges Ereignis ins Auge  
faßt ist, kann heute im Abgeordnetenhaus un-  
möglich eintreffen. Es bedarf einer bestimmten  
Stellungnahme der konservativ-clericalen  
Partei. Die Regierung hat einen Appell  
an die clerical-conservative Mehrheit ergehen lassen,  
die allerdings ein ungenügendes Maß von patriotischer  
Uebereinstimmung voraussetzt. Diese Mehrheit soll  
sich übermitteln einsehen und einräumen, daß die mit  
einer heftigen Schlußfolgerung verfolgte Politik zu  
er inneren Bekräftigung von unerträglich heftiger  
Kritik hätte, daß in Vorauszicht einer solchen  
Einstellung es Staatsflug ist, nicht zu fragen, ob die  
Mehrheit affirmativ vorhanden ist, um die einem  
eile des Volkes so widerwärtige Geheißgebung zu  
de zu führen, sondern zu fragen, ob die Regierung  
Durchführung der besten Volkswirtschaft je wieder  
beschleunigen und auszugleichen wäre. Kein Staats-  
mann, keine Staatsregierung in Preußen soll, wenn  
eine Frage nur bejaht werden kann, die bestehenden  
Verhältnisse fundamental umgestalten! Zu diesem  
Ziele: quæta non movere!  
Doch wäre es von der konservativ-clericalen Mehr-  
heit zu viel verlangt, daß sie heute schon dieselbe  
Stellung zu nehmen; sie werden sich schwerlich  
schon festlegen können. So sehr auch „Dunkel Stöcker“  
und der Welsche V. Hammerstein bereit wären, namens  
der konservativen Partei diesen Appell zu  
übernehmen, die konservative Fraktion wird schwerlich dar-  
über sich einigen können, denn neuen Ministerpräsi-  
denten sofort eine Abgabe zu behändigen. Geht  
es von Einzelnen, so geschieht es, um den Bruch  
innerhalb der Partei zu beschleunigen! Ansonsten  
also mag es von symptomatischem Interesse sein, wie  
die Konservativen sich verhalten. Aber selbst der  
Bruch läßt sich nicht vom Landtag aus durchführen,  
nur in die Wege leiten. Wenn Herr Stöcker und  
Herr von Hammerstein ihr Vorgehen vollbracht  
haben, muß sich doch erst zeigen, wer da mitreden  
will. Die Partei im Lande muß den Proceß fort-  
führen, und wie sie ihn beenden wird, ist einstweilen  
noch gar nicht so über alle Zweifel erhaben, wie es  
der Kreuzzeitung wohl scheinen möchte.  
Das Centrum hätte vielleicht mehr die Meinung,  
auf die Bänke der Opposition wieder setzbar zu rücken,  
und es soll uns gar nicht verwundern, wenn von  
seinen Rednern heute der kräftigere Ton angeschlagen  
wird. Allein — so klug ist das Centrum auch  
ohne Windthorst, um zu wissen, daß es seine parla-  
mentarischen Ansichten vertheidigen und seine politi-  
sche Position sich vertheidigen, wenn es der Ungebuld  
und der Leidenschaft die Zügel überläßt. Sehr viel  
wirksamer und auch von politisch größerer Tragweite  
wäre es dagegen, wenn der Wunsche in die Oppo-  
sitions-Stellung gemeinsam mit einem erheblichen  
Theile der Conservativen erfolgte. Darauf wird  
das Centrum warten, und sich inzwischen um  
Katholikentage und die Vorbereitung auf das  
nächste Conclave bekümmern, in Preußen und Deutsch-

land aber sich auf eine bilatorische Behandlung der  
Dinge verlegen.  
So wird die Krisis heute schwerlich bereits in  
ihren zweiten Theil eintreten. Vielmehr ist anzunehmen,  
daß die nächste Klärung, die bestimmte  
Stellungnahme der konservativ-clericalen Mehrheit  
zu der neuen Regierung in Preußen vor Sommer-  
ende nicht erfolgt. Dann allerdings kann möglicher-  
weise die Auseinanderziehung rasch weitergehen.  
Jedenfalls bringt uns der heutige Tag darüber  
klarheit, ob die Regierung auf eine solche Aus-  
einanderziehung bereits ihr Augenmerk gerichtet hat.  
— 7 —

## Telegraphische Depeschen.

**Hamburg, 4. April.** (G. T. C.) Der Hambur-  
gischen Börsenhalle zufolge haben die Hambur-  
gisch-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft sowie  
der Norddeutsche Lloyd die Passagierpreise für sämt-  
liche Dampfer um weitere 10 Mt. erhöht, da der  
Anstieg der Petroleum in letzter Zeit ein noch  
größerer geworden ist.  
**Wien, 4. April.** (D. B. Hd.) In Böhmisch-  
Leutmeritz in der Spinnerei von Kollad Schone sind  
zweihundert Arbeiter wegen Entlassung von einigen  
unbotmäßigen Arbeitern aufständisch.  
**Leipzig, 4. April.** (G. T. C.) Landtag. Bei der  
Verhandlung über den Antrag Ebenhochs auf Ver-  
mehrung von Vertretern der katholischen Kirche im  
Landesparlament und Befestigung der Vertreter des  
israelitischen Glaubens-Bekenntnisses in denselben,  
erklärte der Statthalter Freiherr von Putbus, eine  
zweijährige Erprobung biete zu der beab-  
sichtigten Abänderung des Schulunterrichts-Geetzes keinen  
Anlaß. Der Bischof Doppeltbauer wendete sich gegen  
das Volkschulgesetz, welches manches Unrichtige  
und Unklare enthalte und führte aus, daß die  
Schule die Kinder sittlich und religiös erziehen solle,  
Sittlichkeit fliege aber aus der Religion. Die Kirche  
werde niemals die Dominanz des Staates in reli-  
giösen Dingen anerkennen. Die Berechtigung von  
Kindern vertheidigen Confession in einer Schule  
erzeuge Unzufriedenheit. Der Redner der Conservativen  
erklärte, daß seine Partei dem Bischofe be-  
stimmt.  
**Brüssel, 4. April.** (G. T. C.) Nach hier einge-  
gangener Meldung explodierten in Seraing vor dem  
Haufe eines Strohwebers zwei Dynamitpatronen. Schaden  
wurde durch die Explosion nicht verriacht.  
**Brüssel, 4. April.** (D. B. Hd.) Heute Vormittag  
sah auf der Strecke Gent-Dudenarde eine Jugend-  
glockung statt. Mehrere Wagen und die Locomotive  
führten in einen Graben. Mehrere Passagiere er-  
litten leichte Verletzungen.  
**Paris, 4. April.** (D. B. Hd.) Die als Frau  
verkleidete Person, deren Verhaftung gemeldet wurde,  
ist, wie sich herausgestellt hat, nicht der geachtete  
Anarchist Mathieu.  
**Paris, 4. April.** (G. T. C.) Eine amtliche De-  
pesche aus Porto-Novo von gestern befragt: Die  
Dahomeischen Truppen erhalten fortdauernde Ver-  
stärkungen und legen ihren Vormarsch fort. Gegen  
die Stadt Porto-Novo wird wahrscheinlich heute ein  
Angriff unternommen werden.  
Die Nachricht von der Verhaftung des Anarchisten  
Mathieu bestätigt sich nicht.  
**London, 4. April.** (G. T. C.) Nach einer Mel-  
dung der „Times“ aus Buenos Aires wird der Be-  
lagerungszustand voraussichtlich bis zum 1. Mai,  
dem Tage des Wiederzujammentretens des Congresses,  
aufrechterhalten werden. Zu der Armee soll sich eine  
große Anzahl Freiwilliger, insbesondere gegenüber dem  
Kriegsminister bemerkbar machen.  
**New-York, 4. April.** (D. B. Hd.) Nachrichten  
zufolge, die hier über Galveston eingehenden sind, ist  
in Ecuador eine Revolution ausgebrochen. Die  
Empörer ergreifen von einem der Regierung ge-  
hörigen Dampfer Besitz.  
(Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

## Ausländische Nachrichten.

Der König hat dem Marine-Torpedo-Bauinspector  
Scheidt zu Kiel und dem Director des Real-Programms  
in München, Professor Dr. Bahrdt den  
Rothem Adler-Orden vierter Klasse, dem